

Neuguet ²⁰²⁴ Konzerte

artarena.ch – «idée musique»

Sonntag, 26. Mai 2024, 11 Uhr – 1. Matinee

„Elegiac Flutes“

Brita Ostertag und Philipp Bachofner (Flöten)
Modulor Quartett, Jimena Rodríguez, Kontrabass
Edward Rushton (Klavier)

13 Uhr: **GaumenFreuden** in Jürgen Eders Restaurant Eichmühle

Sonntag, 9. Juni 2024, 11 Uhr – 2. Matinee

„appassionato⁴“

Leonkoro Quartet

Sonntag, 30. Juni 2024, 11 Uhr – Extrakonzert I

„Spain meets Italy“

Laura Lootens

13 Uhr: **GaumenFreuden** in Jürgen Eders Restaurant Eichmühle

Sonntag, 1. September 2024, 11 Uhr – 3. Matinee

„KamBrass“

Blechbläserquintett aus Barcelona

13 Uhr: **GaumenFreuden** in Jürgen Eders Restaurant Eichmühle

Sonntag, 15. September 2024, 11 Uhr – Extrakonzert II

„Ambäck“

Markus Flückiger (Schwyzerörgeli) – **Andreas Gabriel** (Geige) – **Pirmin Huber** (Bass)

Sonntag, 29. September 2024, 11 Uhr – Extrakonzert III

„Rising Star“

Leia Zhu (Violine) – **Benjamin Engeli** (Klavier)

13 Uhr: **GaumenFreuden** in Jürgen Eders Restaurant Eichmühle



Foto: Martin Linsi

Kultur live!

Der letzte Satz von mathias rüeggs *Two Sinning Flutes* ist mit „energetisch“ überschrieben – Energie, Kreativität, Originalität, Motivation, Begeisterung sind das Fundament unserer Kulturarbeit.

Arbeit soll mit Vergnügen, Freude, Glück und Befriedigung verknüpft sein, weshalb auch in der 31. Saison der Neuguet Konzerte ganz aussergewöhnliche Projekte realisiert werden.

Am Eröffnungskonzert stehen Werke von Bach und Debussy im Mittelpunkt.

Verknüpft werden diese beiden Komponisten aus dem 16. und 19. Jahrhundert mit der Uraufführung eines vom Flötistenpaar an **Edward Rushton** vergebenen Kompositionsauftrages.

An der 2. Matinee dürfen wir uns auf ein weiteres, junges Streichquartett freuen. Seit der Vertragsunterzeichnung zum Konzert in Wädenswil hat sich das **Leonkoro Quartet** international einen Namen gemacht und bedeutende Wettbewerbe gewonnen.

Ein weiteres Highlight wird der Auftritt der jungen Gitarristin **Laura Lootens** sein. 23-jährig gewinnt sie einen der weltweit bedeutendsten Wettbewerb für Gitarre, den Andrés-Segovia-Wettbewerb in Spanien.

Die 3. Matinee ist den Blechblasinstrumenten vorbehalten. **KamBrass** ist ein junges Quintett, welches in Barcelona zusammengefunden hat, unterdessen in der Schweiz ansässig ist und auf verschiedene Wettbewerbserfolge verweisen kann.

Ambäck gehört zu den Ensembles, welche wesentlich zu einer neuen Klangsprache in der Volksmusik beitragen.

Wer mit 14 Jahren mit dem London Symphony Orchestra unter Sir Simon Rattle mit Saint-Saëns' „Introduction et Rondo Capriccioso“ debutierte, verdient das Prädikat „Rising Star“. Begleitet wird **Leia Zhu** von **Benjamin Engeli**.

Wir freuen uns auf Ihren Konzertbesuch.
Ihre KulturSchaffenden

Philipp Sadleir Brita Ortobay

Tickets und Abos können mittels **Bestellkarte** (auf der letzten Seite in diesem Programmheft) oder auf **www.artarena.ch** reserviert werden.

Die Tickets und Abos werden erst kurz vor den Konzerten per Post mit Rechnung zugestellt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Abos und Tickets:

Abo A: 1., 2. und 3. Matinee am 26. Mai, 9. Juni und 1. Sept. 2024

Abo B: Extrakonzerte I, II und III am 30. Juni, 15. und 29. Sept. 2024

Abo C: (alle 6 Konzerte der Saison 2024):

1., 2. und 3. Matinee am 26. Mai, 9. Juni und 1. September 2024
und Extrakonzerte I, II und III am 30. Juni, 15. und 29. Sept. 2024

Tickets Matinees, Extrakonzerte je

OhrenSchmaus und GaumenFreuden in Jürgen Eders Restaurant Eichmühle:

am 26. Mai nach der 1. Matinee

am 30. Juni nach dem Extrakonzert I

am 1. September nach der 3. Matinee

am 29. September nach dem Extrakonzert III

Dreigangmenü (inkl. 2dl Wein, 1 Kaffee und Wasser) je

Fr. 135.-

Fr. 135.-

Fr. 255.-

Fr. 50.-

Fr. 105.-

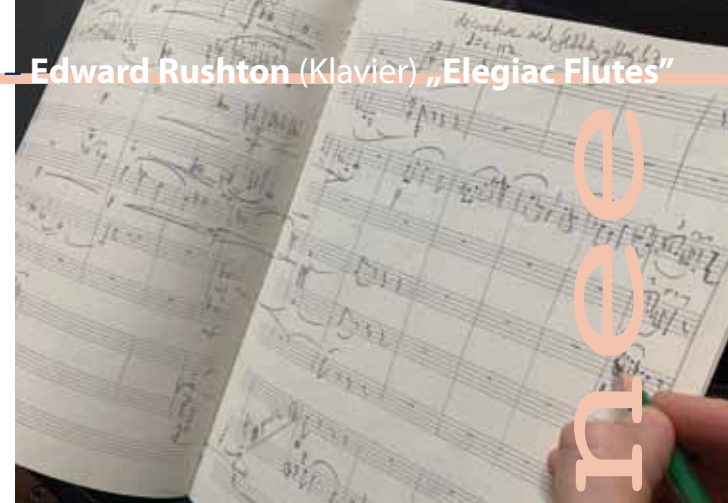
artarena.ch



Die Mitglieder des **Modolor Quartetts** haben sich in Basel kennengelernt, denn Beatrice Harmon, Milena Umiglia und Gregor Hänsler studierten an der dortigen Musikhochschule. Mila Krasnyuk kam hinzu, die in ihrer Heimat in Lwiw (Lemberg) und dann in Köln, Detmold und Zürich Violine und Viola studierte. 2019 fanden sich die vier im Zeichen des „Goldenen Schnitts“ zusammen und gründeten das Quartett als Hommage an den Schweizer Architekten Le Corbusier mit seinem „Modulor“-Signet für architektonische Proportionen.

Das junge Quartett studiert derzeit bei Rainer Schmidt und Anna Gebert an der Musikhochschule Basel und hatte die Gelegenheit, mit renommierten und inspirierenden Musikern wie Eberhard Feltz, Thomas Grossenbacher, Matthias Enderle und Wendy Enderle (Carmina Quartett) zusammenzuarbeiten.

Neben dem klassischen Repertoire widmet sich das Modolor Quartett der zeitgenössischen Musik und interdisziplinären Projekten mit Tanz und Architektur. Im Oktober 2021 wurde es zum Internationalen Bartók-Wettbewerb nach Budapest eingeladen; kurz darauf, im April 2022, gewann es einen zweiten Preis beim Orpheus-Kammermusik-Wettbewerb in Freiburg sowie den ersten Preis beim Kiwanis-Wettbewerb für Kammermusik in Zürich. Mit seinen unkonventionellen Vermittlungs-Ideen passt es als Quartett in Residenz auch ausgezeichnet in den Musiksalon von Christoph Homberger.



Edward Rushton kam 1998 aus Grossbritannien in die Schweiz; er hatte in Manchester, Cambridge und Glasgow Klavier studiert. Der Grund, nach Zürich zu kommen, war Irwin Gages Meisterklasse für Liedinterpretation. Nach seinem Abschluss

mit Auszeichnung wechselte er an die Musikhochschule Luzern und unterrichtet seither in diesem Bereich; ausserdem musiziert er im In- und Ausland in verschiedenen Lied- und Kammermusikbesetzungen. Er ist aber auch Komponist: Am Zürcher Opernhaus ist seine Oper „Harley“ im Jahr 2005 uraufgeführt worden, weitere vier Opern folgten für die Opera Group in London und für die Staatsoper Hannover.

Jimena Rodríguez, geboren 2001, studierte von 2018 bis 2023 an der Reina Sofia School of Music Madrid bei Professor Duncan McTier und erlangte 2020 das Diplom mit Auszeichnung. Derzeit studiert sie bei Professor Wies de Boevé an der ZHDK in Zürich.



Brita Ostertag und **Philipp Bachofner** treten nun in ihrer 31. Saison auf und gestalten das Programm musizierend mit – wie immer, aber jedes Mal mit

überraschender Werkwahl, mit originalen oder für die beiden Flöten eingerichteten Werken. Oft ist der geschickte Arrangeur auch Edward Rushton, der nun in mancherlei Hinsicht „zum Haus gehört“.

Claude Debussy

J. S. Bach

Edward Rushton

Samuel Barber

Claude Debussy

Prélude à l'après-midi d'un faune

Doppelkonzert BWV 1043

To forget what was not UA

Adagio for String Quartet Op. 11

Petite Suite

«Die „Leonkoros“ schöpfen aus dem Vollen von jugendlicher Klangkunst, feuriger Vitalität und mitreissendem Offensivdrang.»

(Süddeutsche Zeitung)

Das **Leonkoro Quartet** wird von den Brüdern Jonathan und Lukas Schwarz an erster Violine und Cello gerahmt, während Amelie Wallner an der zweiten Violine und Mayu Konoë an der Bratsche die Mittelstimmen bilden. Leonkoro, aus dem Esperanto „Löwenherz“, spielt nicht zufällig auf Astrid Lindgrens Kinderbuch über zwei Brüder an, das der schwerwiegenden Tatsache des Sterbens eine herzliche Portion Trost gegenüberstellt – ein Zusammenhang, dem sich auch an vielen Stellen das Streichquartett-Repertoire widmet.

Im Jahr 2022 erhielt das Quartett eine Reihe von Auszeichnungen, die seinen Platz unter den gefragtesten Ensembles seiner Generation festigen. Im März wurde es mit dem renommierten Musikpreis der Jürgen-Ponto-Stiftung ausgezeichnet, der alle zwei Jahre für herausragende Streichquartette vergeben wird. Anschliessend triumphierte das Quartett beim Internationalen Wettbewerb in der Londoner Wigmore Hall mit dem 1. Preis und einer Reihe von 9 Sonderpreisen.

Im Mai errang es den 1. Preis beim Concours International de Quatuor à Bordeaux. Seine Darbietung beeindruckte nicht nur die Jury, sondern auch, was mit dem Publikumspreis bestätigt wurde, die begeisterungsfähige junge Generation. Kurz darauf erfolgte die Aufnahme in das prestigeträchtige BBC Radio 3 New Generation Artists-Programm für die Jahre 2022-2024.

Im November folgte dann der MERITO String Quartet Award, der erst nach Beurteilung der öffentlichen Auftritte von fünf ausgewählten Ensembles während eines Jahres vergeben wird. Dies bedeutet, dass das preisgekrönte Quartett während vier Jahren unterstützt wird, auch mit einem Kompositionsauftrag.

Neben dem Studium der Kammermusik bei Heime Müller (Artemis Quartett) an der Musikhochschule Lübeck studieren die vier seit 2020 bei Günter Pichler in Madrid, dem Primarius des Alban Berg Quartetts. Zu den namhaften Mentoren zählen Eckart Runge und Gregor Sigl vom Artemis Quartett sowie der Pianist Alfred Brendel, mit dem das Leonkoro Quartet eine regelmäßige Zusammenarbeit pflegt.

Vor kurzem ist bei MIRARE das erste Album mit Maurice Ravels Streichquartett und Robert Schumanns op. 41/3 erschienen. Die Saison 2023/24 wird mit Debüts in Berlin, Köln, Amsterdam und Wien intensiv werden, sowie mit der Teilnahme am Rheingau Musik Festival, an der Streichquartett Biennale in Paris und am Heidelberger Frühling. Die Residenz in Leeds wird gleichzeitig fortgesetzt.

Felix Mendelssohn
Johannes Brahms

Streichquartett Nr. 4 op. 44 Nr. 2
MWV R 26
Streichquartett op. 51 Nr. 1

2. Matinee

«Musik ist farbig, vielseitig, stark und doch so zerbrechlich zugleich. Es ist meine Leidenschaft, die Musik zum Leben zu erwecken, das Publikum zu packen und mitzureissen in die Weiten der Klänge. Nichts kann meine Gefühle, Ideen und Fantasien so widerspiegeln wie das Musizieren.»

Im Jahr 2022 gewann **Laura Lootens** einen der wichtigsten Gitarrenwettbewerbe weltweit, den Andrés-Segovia-Wettbewerb in Spanien. Neben dem 1. Preis wurde sie zusätzlich mit dem Sonderpreis für die beste Interpretation des Pflichtstücks ausgezeichnet.

Einen weiteren Erfolg konnte sie mit dem Gewinn des Stipendiums des renommierten Deutschen Musikwettbewerbs verzeichnen, bei welchem sie ebenfalls den Sonderpreis der Deutschen Stiftung Musikleben erhielt.

Ihr Studium nahm Laura als Jungstudentin im Alter von 14 Jahren bei Franz Halasz auf. Nur ein Jahr später begann sie ihr Bachelorstudium als eine der jüngsten Studierenden überhaupt an der Hochschule für Musik und Theater München.

Ausserdem hatte sie mit 15 Jahren ihr Orchesterdebüt mit Rodrigos berühmtem „Concierto de Aranjuez“. Das Masterstudium absolvierte Laura mit Bravour und darauf folgte der promotionsäquivalente Studiengang „Excellence in Performance“.



2021 konnte Laura Lootens sich im Alter von 22 Jahren unter zahlreichen Bewerbern für eine Lehrposition behaupten und unterrichtet seitdem an der Hochschule für Musik und Theater München.

Ihre Musik brachte sie zu renommierten Orten klassischer Musik im In- und Ausland, wie dem Münchner Gasteig, dem „Beethovenfestival Bonn“ und dem Muziekgebouw in Amsterdam. Ausserdem ist Laura Lootens im Radio und Fernsehen bei Sendern wie ARD, BR und OFR/Ö1 zu hören und zu sehen.

Kein Land hat die Gitarre so geprägt wie Spanien. Kompositionen voller Temperament, Leidenschaft und wehmütigen Melodien nehmen Sie mit auf eine faszinierende Reise durch die verschiedenen Landschaften Spaniens.

Von dort aus geht es weiter nach Italien, dem Land des Belcantos. Der „schöne Gesang“ zieht sich durch die dennoch so unterschiedlichen Stücke der zweiten Hälfte.

Joaquim Malats
Isaac Albeniz
Joaquin Rodrigo
Niccolò Paganini
Nuccio D'Angelo
Mario Castelnuovo

Serenata Española
Asturias
Invocación y Danza
Grande Sonate
Due Canzoni Lidie
Capriccio Diabolico

«Das KamBrass Quintett ist nicht nur ein Ohrenschaus, sondern auch eine Augenweide, die Intimität ihrer Zwiesprache berührt.»

(Zofinger Tagblatt)

Angetrieben von Neugier und einer tiefen Leidenschaft für Kammermusik starteten diese fünf Freunde ein bemerkenswertes Projekt. Ihr unersättlicher Appetit, unveröffentlichte Werke zur Uraufführung zu bringen, Originalkompositionen zu erschaffen und idiomatische Arrangements zu kreieren, zeigt ihre Vielseitigkeit, die ihre unverwechselbare Identität bei jedem Konzert definiert, wobei unerschütterliche Musikalität ihr Leitprinzip ist.

Im Laufe ihrer Karriere wurden sie mit mehreren internationalen Preisen ausgezeichnet. Im Dezember 2020 erhielten sie den 2. Preis bei der Orpheus Chamber Music Competition und den Gold Star Award in den Kategorien Emerging und Professional des Online-Wettbewerbs Music and Stars Awards.

2021 gewannen sie den 3. Preis beim Philip Jones Brass Prize in Luzern. Im selben Jahr wurden sie bei der Fischhoff Chamber Music Competition in den USA mit dem American Brass Quintet Prize ausgezeichnet. 2022 erhielten sie den 1. Preis beim Philip Jones Brass Prize, den 2. Preis bei der renommierten Antón García Abril Kammermusik Competition in Baza, Granada (Spanien) und den 2. Preis bei der Cambra Romànica Competition in Andorra. KamBrass war auch beim Prix Credit Suisse Jeunes Solistes 2022 nominiert. Sie wurden vom Cuarteto Casals für die 2. Professionelle Kammermusik Ausbildung ausgewählt. Kürzlich waren sie Halbfinalisten beim renommierten Wettbewerb Juventudes Musicales de España.

Sie sind auf renommierten nationalen und internationalen Festivals aufgetreten. Sie wurden von der Jeunesses Musicales Internationale ausgewählt, um an einem der weltweit renommiertesten Meisterkurse seiner Art, heisst JMI Chamber Music Campus 2022 in Weikersheim (Deutschland), mit dem künstlerischen Leiter und Gründer des Artemis Quartetts, Heime Müller, teilzunehmen. Auf demselben Campus wurden sie mit dem Preis für die Teilnahme am Hohenloher Kultursommer 2023 ausgezeichnet. Auch wurden sie in die Red de Músicas de Juventudes Musicales de Catalunya für den Katalog 2022-2023 aufgenommen; sie wurden auch in das Programm des Frühlingfestivals von Barcelona Obertura und Palma Clásica aufgenommen und traten an so bedeutenden Orten wie der Stiftung Joan Miró in Barcelona und dem Castell de Bellver in Palma de Mallorca auf.

In der Schweiz debütierten sie u.a. am Musikdorf Ernen Festival, am Swiss Chamber Music Festival in Adelboden, am Davos Music Festival und am Luzerner Orchesterhaus. In Kürze werden sie in Deutschland am Hohenloher Kultursommer 2023, beim renommierten Lucerne Festival im Zyklus 40min, in Burgos bei der Sociedad Filarmónica und anderen debütieren.

Werke von Dieter Ammann, Witold Lutoslawski, Victor Ewald, Richard Wagner, Joan Guinjoan und Víctor Ferragut.

3. Matinee

Mit dem prominent besetzten Trio begegnen sich drei herausragende Schweizer Volksmusiker, die sich seit Jahren abseits der ausgetretenen Pfade traditioneller Musik bewegen. Die mehrfach ausgezeichneten Musiker gehören unbestritten zu den Besten ihres Genres.

Flückiger, Gabriel und Huber haben den grossen Hype um die Neue Schweizer Volksmusik der letzten Jahre wesentlich mitgestaltet. Gerade weil sie das traditionelle Repertoire so sicher beherrschen, können sie es mit grosser Souveränität erweitern, sich in kunstvollen wie vertrackten Improvisationen verlieren und sich mit Leichtigkeit zwischen Tradition und Zeitgenössischer Volksmusik bewegen, dort wo das Überkommene und das Neue nicht mehr voneinander zu trennen sind. Die mit höchster Konzentration gespielte Musik ist eine wahre Entdeckung jenseits aller Konventionen.

Ausgangspunkt dieses Trios ist die tiefe Verbundenheit der Musiker mit der traditionellen Musik der Innerschweiz. Das abgeschiedene Muotathal ist eine der interessantesten Musikregionen der Schweiz. Hier hatten erfindungsreiche Instrumentalisten um 1900 eine ganz eigene Musik entwickelt. Darunter auch eine sperrig-urchige Tanzmusik mit Geige, Schwyzerörgeli und Kontrabass. So erfrischend und musikalisch interessant war die Schweizer Volksmusik schon lange nicht mehr zu hören!

Raum – Nach „Doorzögli“ – einem Ausflug in die urchige Innerschwyzer Volksmusiktradition – setzen Ambäck mit ihrer neuen CD und Tour „Raum“ da an, wo sie Ende 2019 mit „Chreiselheuer“ einen Meilenstein setzten. Flückiger, Gabriel und Huber brauchen diesen Raum für ihren kompositorischen wie spielerischen Freigeist. Raum bedeutet Platz für Improvisation, grössere Bögen, Dynamik und auch Ruhiges. Das Einzige, was vielerorts noch an die Idee von Schweizer Volksmusik erinnert, ist die Gewohnheit der Assoziation, sobald man den Klang eines Schwyzerörgelis hört. Man erkennt die drei Musiker mittlerweile ab Takt eins an ihrer ganz eigenen Spielweise, die sie seit Jahrzehnten in verschiedensten Formationen profiliert und verfeinert haben. In ihrer unverwechselbaren Leichtigkeit mäandern sie in einer epischen Suite gleich zu Beginn durch allerlei Räume. Scheinbar stegreifartig öffnen sie die Türe zum jeweils nächsten und dekonstruieren, was sie da vorfinden. Immer wieder hören wir aber auch Bekanntes, wenn plötzlich die Naturtonreihe anklingt oder wenn ein lyrisches Schwyzerörgeli volkshiedartig eine Frage stellt. Letztlich haben Ambäck zwar die alten Räume verlassen und sind als Hausbesitzer zurückgekehrt, bleiben sich aber treu. Zumindest was Spielfreude, Virtuosität und Qualität der Kompositionen der drei Musiker angeht.

Extrakonzert II



«So virtuos Leia Zhu auch spielt, es schwingt intensives Gefühl mit, die Töne kommen von Herzen, und sie tanzt das ganze Konzert über leicht schwingend mit. Biagsam ist ihr Ton, farbenreich, ausdrucksstark, kraftvoll. Sie kommuniziert mit Augen, Körperspannung und Hinwendung mit den Orchestermusikern. Dabei sieht sie ganz entspannt aus, lächelt noch bei den schwierigsten Passagen; ob Doppelgriffe, höchste Töne oder aberwitzig schnelle Läufe, alles scheint mühelos. Und wie im langsamen Satz die Melodien atmen, lange Kantilenen in dichtem Legato erblühen, das ist grosse Kunst.»

(Gerda Neunhoeffer, Luzerner Zeitung)

Die 17-jährige britische Geigerin **Leia Zhu** wird für ihre aussergewöhnliche musikalische Reife, ihre tiefgreifenden ausdrucksstarken Interpretationen und ihr bemerkenswertes technisches Können gefeiert und hat seit ihrem Debüt im Alter von vier Jahren, als Schülerin des russisch-israelischen Geigers und Pädagogen Itzhak Rashkovsky, die Bühnen prestigeträchtiger Festivals und renommierter Veranstaltungsorte in mehr als 20 Ländern auf der ganzen Welt beehrt.

Im Oktober 2021 wurde sie zur Artist-in-Residence der London Mozart Players ernannt. Dort ist sie als Solistin und Kammermusikerin zu erleben. Auch bei den Gemeinschaftsprojekten des Orchesters in Croydon und Hastings spielt sie eine wichtige Rolle, wo sie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch pädagogische Projekte inspiriert und motiviert.

Zu den Höhepunkten der Saison 2023/24 zählen Auftritte in Grossbritannien mit vier verschiedenen Orchestern, das Debüt in Polen und das Konzert in Abu Dhabi. Ausserdem kehrt sie zu den Festival Strings Lucerne zurück für eine Tournee nach Italien.

Im August 2021 debütierte Leia Zhu im Alter von 14 Jahren mit dem London Symphony Orchestra unter Sir Simon Rattle auf dem Trafalgar Square und in der darauffolgenden Saison mit dem London Philharmonic Orchestra und dem Luzerner Sinfonieorchester. Im April 2023 erhielt ihr Debüt mit dem Tonhalle-Orchester Zürich unter der Leitung von Paavo Järvi im Tschairowsky-Konzert begeisterte Kritiken: „Mitreissend, brillant und hochvirtuos – eine grossartige Künstlerin mit hervorragenden Karriereperspektiven.“



Foto: Urs Solenthaler

Der Thurgauer Pianist **Benjamin Engeli** fährt rund 1000 Kilometer Zug pro Woche und pendelt so zwischen seinen etwa 60 jährlichen Auftritten in den grossen Konzertsälen Europas und seinem Engagement als Vater einer dreijährigen Tochter. Mehrmals schon ist er im Neuguet aufgetreten, 2013 mit dem Gershwin-Klavierquartett und 2015 mit dem Gémeaux-Streichquartett. Er bekennt sich als „begeisterter Kammermusiker“ und ist Dozent für Kammermusik an der Zürcher Hochschule der Künste. Als Mitglied des Tecchler Trios gewann er 2007 den ARD-Musikwettbewerb und tritt nun mit dem Ensemble Kandinsky und anderen Musikpartnern u.a. im Concertgebouw Amsterdam, im Konzerthaus Berlin, in der Wigmore Hall London, im Teatro Municipal do Rio de Janeiro, im Shanghai Oriental Art Center und im Wiener Musikverein auf.

Als Mitglied des Gershwin Piano Quartet überschreitet er gerne musikalische Grenzen und ist auch als Arrangeur von Musik verschiedenster Komponisten tätig, von Johann Sebastian Bach bis Michael Jackson.

Engeli stammt aus einer musikalischen Familie und begann schon in jungen Jahren seine musikalische Ausbildung auf verschiedenen Instrumenten. Er studierte zunächst Horn, bevor er sich schliesslich auf sein Hauptinstrument konzentrierte und bei Adrian Oetiker an der Musik-Akademie Basel studierte. Weitere Studien absolvierte er bei Homero Francesch, Lazar Berman, Andrzej Jasinski, Mauricio Pollini und Andrés Schiff.

- W. A. Mozart** **Adagio aus dem Divertimento B-Dur KV 287**
- Ludwig van Beethoven** **Sonate Nr. 1 D-Dur op. 12 / Nr. 1**
- Sergei Prokofjew** **Sonate Nr. 2 D-Dur op. 94**
- M. Castelnuovo-Tedesco** **„Figaro“ für Violine und Klavier**




Der spannende Bogen vom Konzerterlebnis zu lukullischen Genüssen – in **Jürgen Eders Restaurant Eichmühle**. Mit seinen einfühlsamen Menükreationen spricht die Familie Eder und ihr Team all unsere Sinne an und lässt das Essen zu einem umfassenden Erlebnis werden. Das gemeinsame Geniessen und Zusammensein mit den Künstlern im Restaurant Eichmühle wird so zum einmaligen kulturellen Gesamt-Event. Platzzahl beschränkt, Berücksichtigung nach Bestelleingang!





Crée par vous Jürgen Eder


Lukullische Genüsse

26. Mai 2024 »Elegiac Flutes«


 Bündner Spargel mit Frühlingkräutern und Lachstatar


 Wiener Backhähnchen, Kartoffel- und Gurkensalat


 Marinierte Erdbeeren und Rhabarber, Schokoladenmousse


 Kaffee und Kleingebäck

Am 26. Mai 2024, 13 Uhr nach der 1. Matinee

»Elegiac Flutes« bei Familie Eder!
 Fr. 105.–
 (Dreigangmenü inkl. 2dl Wein, 1 Kaffee und Wasser)

30. Juni 2024 »Spain meets Italy«


 Terrine von Süswasserfisch, Baguette und Sauce Rouille


 Kalbsbraten vom Schulterspitz, Rotweinsauce, Kartoffelpüree und Gemüse


 Tiramisu und Vanille Espuma


 Kaffee und Kleingebäck

Am 30. Juni 2024, 13 Uhr nach dem Extrakonzert I

»Spain meets Italy« bei Familie Eder!
 Fr. 105.–
 (Dreigangmenü inkl. 2dl Wein, 1 Kaffee und Wasser)

1. September 2024 »KamBrass«


 Pulpo Carpaccio an Zitronenöl und Kräutern


 Roastbeef à l'anglaise, Sauce Murette, Kartoffelgratin und Ratatouille


 Geschichtetes mit Joghurt-Sauerrahm-Eis und Aprikosen


 Kaffee und Kleingebäck

Am 1. September 2024, 13 Uhr nach der 3. Matinee

»KamBrass« bei Familie Eder!
 Fr. 105.–
 (Dreigangmenü inkl. 2dl Wein, 1 Kaffee und Wasser)

29. September 2024 »Rising Star«


 Marinierter Thunfisch, Sojasauce, Sweet Chili und Ingwer


 Rosa gebratenes Hirschkotelett mit Pilzragout, Wildsauce, Spätzli mit Herbstgemüsen


 Maronenmousse, Hüppe und Zwetschgen


 Kaffee und Kleingebäck

Am 29. September 2024, 13 Uhr nach dem Extrakonzert III

»Rising Star« bei Familie Eder!
 Fr. 105.–
 (Dreigangmenü inkl. 2dl Wein, 1 Kaffee und Wasser)



Jürgen und Doris Eder, Restaurant Eichmühle, Wädenswil
 Engel, Restaurant und Hotel, Engelstrasse 2, Wädenswil
 Hans und Christine Preisig, Käse und Wein, Steingasse 1, Richterswil
 Bäckerei/Konditorei/Café Albert Baggenstoss, Dorfstrasse 58, Richterswil
 Blumengeschäft Müller, Wädenswil
 Augenweide, Brillen und Kontaktlinsen, Gerbestrasse 1, Wädenswil
 Stutz Medien AG, Wädenswil
 Tuwag Immobilien AG, Einsiedlerstrasse 25, Wädenswil
 Stalder AG, Schreinerei und Küchenbau, Zugerstrasse 160, Wädenswil
 Pianohaus Gebr. Bachmann, Zürcherstrasse 90, 8620 Wetzikon
 Stiftung Cultura
 Fachstelle Kultur des Kantons Zürich, Bereich Musik
 Stadt Wädenswil
 Förderverein Neuguet Konzerte Wädenswil

Ein herzlicher Dank geht an die ungenannt bleibenden **Donatoren/Donatorinnen**, welche die Veranstaltungen finanziell, tatkräftig und in ideeller Weise unterstützen.



1., 2. und 3. Matinee an den Sonntagen vom 18. Mai, 1. Juni und 24. August 2025
 Extrakonzerte I, II und III an den Sonntagen vom 22. Juni, 7. und 28. September 2025

| | | | |
|--------|---|----------------------------|------------------|
| Anzahl | | | |
| ..... | - Abonnement A* : Matinees 1-3 (26.5., 9.6., 1.9.2024) | | Fr. 135.- |
| ..... | - Abonnement B* : Extrakonzerte I-III (30.6., 15.9., 29.9.2024) | | Fr. 135.- |
| ..... | - Abonnement C* : Alle Konzerte 2024: Matinees 1-3 (26.5., 9.6., 1.9.2024) und Extrakonzerte I-III (30.6., 15.9., 29.9.2024) | | Fr. 255.- |
| ..... | - Ticket 1. Matinee | 26. Mai 2024, 11 Uhr | Fr. 50.- |
| ..... | - Ticket 2. Matinee | 9. Juni 2024, 11 Uhr | Fr. 50.- |
| ..... | - Ticket Extrakonzert I | 30. Juni 2024, 11 Uhr | Fr. 50.- |
| ..... | - Ticket 3. Matinee | 1. September 2024, 11 Uhr | Fr. 50.- |
| ..... | - Ticket Extrakonzert II | 15. September 2024, 11 Uhr | Fr. 50.- |
| ..... | - Ticket Extrakonzert III | 29. September 2024, 11 Uhr | Fr. 50.- |

GaumenFreuden in Jürgen Eders Restaurant Eichmühle:

| | | | |
|-------|---|----------------------------|------------------|
| ..... | - »Elegiac Flutes« (inkl. 2dl Wein, 1 Kaffee und Wasser) | 26. Mai 2024, 13 Uhr | Fr. 105.- |
| ..... | - »Spain meets Italy« (inkl. 2dl Wein, 1 Kaffee und Wasser) | 30. Juni 2024, 13 Uhr | Fr. 105.- |
| ..... | - »KamBrass« (inkl. 2dl Wein, 1 Kaffee und Wasser) | 1. September 2024, 13 Uhr | Fr. 105.- |
| ..... | - »Rising Star« (inkl. 2dl Wein, 1 Kaffee und Wasser) | 29. September 2024, 13 Uhr | Fr. 105.- |

*Die Abonnements sind unpersönlich und übertragbar. Absender auf der Vorderseite nicht vergessen!

Mitteilungen:.....

2007 wurde der **Kulturkreis** ins Leben gerufen. Natürliche Personen haben sich bereit erklärt, die Konzertreihe während fünf Jahren zu unterstützen. 2023 hat die vierte Serie der fünfjährigen Unterstützung begonnen. Die Konzertveranstaltenden sind sehr dankbar, dass auch ungenannte Beteiligte die Konzerte massgeblich mit ihrem Beitrag unterstützen, und freuen sich, **wenn weitere Beteiligte zur Teilnahme gewonnen werden können**. Ferner wurde 2017 der **Förderverein Neuguet Konzerte** gegründet, dessen Präsident Jürg Minder ist. Weitere Informationen zum Kulturkreis sowie zum Förderverein erteilt gerne: Jürg Minder, Einsiedlerstrasse 23, 8820 Wädenswil, Tel. 044 780 44 71 mail: jueminder@bluewin.ch. IBAN CH38 06814580 2423 7467 2

Kulturkreis :

Vreni und Max Bannholzer, Dres Margrit und Robert Bloch, Ruth und Grübi Brupbacher, Elisabeth Frey, Anita und Walter Hunziker, Marianne Künzler, Ursula Ryffel und Jürg Minder, Veronika und Rolf Munz, Eva Oberle und Urs Nager, Ursula und Alfred M. Niederer, Elisabeth Treichler, Tina Willi, Lilianne Zweifel



Die Abos und Eintrittskarten werden 10 Tage vor dem Eröffnungskonzert per Post mit Rechnung versandt.

Kulturförderung